

Jahresbericht

des

Königlichen evangelischen Gymnasiums

zu Marienwerder

für das Schuljahr 1901/1902.

Marienwerder 1902.
Druck der Königl. Hofbuchdruckerei R. Kanter.

1902. Progr. No. 36.

Jahresbericht,

umfassend den Zeitraum von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

1 Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände. Sommerhalbjahr 1901.

	Ia	Ib	IIa	IIb$_1$	IIb$_2$	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII a	VII b	VIII	Summe der Stunden
1. Religionslehre (ev.)	2	2	2	2		2	2	2	2	3	2		2	23
(kath.)	2					2				2				6
2. Deutsch u. Gesch.-Erzählung . . .	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	8	8	11a)	56
3. Latein	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	—	—	—	75
4. Griechisch . . .	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	42
5. Französisch . . .	3	3	3	3	3	2	2	6b)	—	—	—	—	—	25
6. Geschichte u. Erdk.	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	1	1	—	31
7 Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	4	3	3	6b)	4	4	5	5	4	54
8. Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	10
9. Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
10. Schreiben . . .	—	—	—	—	—	1c)			2	2	4		—	9
11. Zeichnen . . .	—	—	—	—	—	2	2	4d)	4d)	—	—	—	—	12
12. Singen	2				2				2	2	1		—	9
13. Turnen	2			2		3	2	3	3	3	1		1	20
Summe	34	34	34	34	34	35	34	34	30	30	22	22	18	—
14. Hebräisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
15. Englisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—		—	—	—	—	4
16. Zeichnen (wahlfrei)	2					—	—	—	—	—	—	—	—	2
														392

a) Schreibleseunterricht.
b) 2 Stunden in je 2 Abteilungen, 2 gemeinsam.
c) Nur für die mangelhaft schreibenden Schüler.
d) 2 in je 2 Abteilungen.

2. Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1901.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb$_1$	IIb$_2$	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	Summe der Stunden
1	Direktor Dr. Baltzer		6 Griech. 2 Turnen		7 Latein											15
2	Professor Krause	Ib	2 Horaz	3 Deutsch 6 Griech.						3 Deutsch 2 Gesch.						16
3	Professor v. Schaewen	Ia	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik					3 Mathem.	6 Mathem.						21
4	Professor Pitsch		3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.				2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 6 Franz.						21
5	Professor Genther	IIa			3 Deutsch 6 Griech.	2 Religion						1 Deutsch 8 Latein				20
6	Professor Dr. Blaurock	IIb$_2$					7 Latein 6 Griech.	8 Latein								21
7	Professor Braun	IIIa	2 Hebräisch	2 Relig.	2 Hebrä.			2 Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. Erdk. 2 Franz.			3 Deutsch 2 Erdk.					20
8	Professor Grossmann	V		7 Latein				6 Griech.			8 Latein					21
9	Professor Münster	VI	2 Relig. 5 Latein		2 Relig.				6 Griech.			3 Relig 3 Deutsch				21
10	Oberlehrer Zwerg	IIIb	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch.-Erdkunde	3 Gesch.-Erdkunde		2 Deutsch 3 Gesch. Erdk. 2 Turnen	2 Erdk.		2 Erdk.				21 + 2
11	Oberlehrer Karehnke	IV	3 Deutsch		3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch			8 Latein						23 + 3
12	Oberlehrer Dr. Rosenstock	IIb$_1$				7 Latein 3 Franz.	3 Franz.		8 Latein							21
13	Oberlehrer Dr. Hohnfeldt		2 Englisch		4 Mathem. 2 Physik 2 Englisch	4 Mathem. 2 Physik 2 Turnen	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem								23 + 4
14	Oberlehrer Rehberg		2 Zeichnen					2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk. 4 Zeichnen	2 Naturk 4 Zeichnen	2 Naturk.				24
15	Vorschullehrer Boege	VIIa	Singen: 2 Chor + 1 (Tenor u. Bass) + 1 (Sopran u. Alt)					1 Schreiben			2 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Singen	2 Relig. 8 Deutsch 1 Erdk. 5 Rechnen	1 Erdk.		27 + 7
16	Vorschullehrer Reinberger	VIII										4 Rechnen 2 Schreib.		8 Deutsch	2 Relig. 11 Deutsch	27
17	Wilhelmy, Elementarlehrer	VIIb						3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	4 Schreiben 1 Singen 1 Turnen	5 Rechnen	4 Rechnen 1 Turnen	28
18	Kanigowski, Pfarrer		2 katholische Religion			2 katholische Religion						2 katholische Religion				6

zusammen 392 Stunden.

Im Winterhalbjahr übernahmen anlässlich der unter II erwähnten Veränderungen im Lehrerkollegium die Herren:

Krause 2 St. Erdkunde in IV,
von Schaewen 2 St. Physik in IIb_1,
Pitsch je 3 St. Französisch in I (vereinigt), IIb_1 und IIb_2,
Braun je 2 St. Religion in IIIb und IV, 2 St. Französisch in IIIb, 2 St. Religion in V,
Münster 2 St. Religion in I (vereinigt),
Zwerg 2 St. Geschichte in IIb (vereinigt) und 2 St. Turnen in IIIa,
Karehnke 3 St. Deutsch in IIb (vereinigt) und 7 St. Latein und das Ordinariat in IIb_1,
Arendt je 8 St. Latein in IIIb und IV, 2 St. Turnen und das Ordinariat in IV, je 2 St. Deutsch und Turnen in V, 2 St. Turnen in VI,
Rehberg 4 St. Schreiben in VII,
Boege 2 St. Schreiben in III und IV (vereinigt), 2 St. Singen in V und VI (vereinigt), 4 St. Lesen, je 1 St. Singen und Erdkunde in VII, 4 St. Rechnen in VIII,
Reinberger 5 St. Rechnen in VIIb.

Die Singstunden der Mittelklassen wurden um eine, die 6 mathematischen Stunden der Quarta um 2 vermindert, das Turnen in der Vorschule ausgesetzt.

3. Lehraufgaben.

Der Unterrichtsplan stimmte im wesentlichen mit dem der Vorjahre überein, daher werden im Folgenden nur die in den Klassen I—IIIb gelesenen Schriftwerke und die in I und II bearbeiteten Aufsatzthemata mitgeteilt. Es wurden gelesen:

1. In **Oberprima:** im Deutschen: Shakesperes Julius Caesar, Goethes Torquato Tasso, Lessings Hamburgische Dramaturgie, Gedichte Goethes und Schillers; privatim Shakesperes Hamlet und Lessings Emilia Galotti.

Aufsätze: 1. Auf welcher Seite steht der Dichter in Shakesperes Julius Caesar? 2. Welche Vorteile gewährt die aesthetische Betrachtung der Dinge dem Menschen? (Nach Schillers Ideal und Leben) 3. Wie weit hat der Ausspruch Epikurs: λάθε βιώσας seine Berechtigung? 4. Wodurch wird Tassos Gemütsstimmung aus dem Gleichgewicht gebracht? Nach den beiden ersten Aufzügen von Goethes Drama. (Klassenarbeit). 5. Schillers Glocke und der Achillesschild der Jlias. Ein Vergleich. 6. Athen zur Zeit des Thucydides und des Demosthenes. Ein Vergleich. 7. Das Genie liebt Einfalt, der Witz Verwickelung. Nachgewiesen an Corneilles Rodogune und seiner Quelle.

Im Lateinischen: Cicero disput. Tuscul. V 1—41. Tacit. Germ. 1—27. 30—33. 37. 40. 45. Livius XXIII 1—12. 13—49 und XXI (in Auswahl, zum Teil privatim). Horat. carm. III 1—6. 9. 13. 14. 17. 19. 21. 25. 26. 28—30. IV 2—5. 7. 9. 11. 14. 15. epod. II 1 sat. I 1. 4. epist. I 2. — Im Griechischen: Thucyd. I 1 22. 100. 101. II 1—65. 71—73. Demosth. I phil. u. III olynth. Rede. Sophokles Antigone ausser 583—625 und 944—87. Hom. Jl. XVII, XVIII, XXII, XXIV und einiges aus XII—XIV, privatim XI, XV, XVI, XIX (mit etlichen Auslassungen), das Uebrige in Uebersetzung — Im Französischen: Lanfrey hist. de Napoléon, Molière les femmes savantes.

In **Unterprima:** im Deutschen: Schillers Braut von Messina, Lessings Laokoon, Goethes Iphigenie, Schillers Gedichte, und privatim Maria Stuart.

Deutsche Aufsätze: 1. Urteilt die Regentin in Goethes Egmont richtig über die Fürsten der Niederländer, wenn sie sagt: „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont? 2. Wie bereitet der erste Akt in der Braut von Messina die folgende Handlung vor? 3. Aus welchen Gründen und auf welche Weise führt in Schillers Drama Elisabeth den Tod der Maria Stuart herbei? 4. Wie stellt Lessing im Laokoon die Grenzen zwischen der bildenden Kunst und der erzählenden Dichtung fest? (Klassenarbeit). 5. Der Idealismus des Sokrates. (Nach Plat. Apol.). 6. Güter zu suchen, geht der Kaufmann, doch an das Schiff knüpfet das Gute sich an. 7. Hektor und Andromache im VI. Buche der Jlias als Vorbild für die letzte Scene im I. Epeisodion des Sophokleischen Aias. 8. Wodurch wird in Goethes Drama die Versöhnung zwischen Thoas und Iphigenie herbeigeführt? (Klassenarbeit).

Im Lateinischen: Cic. epist. sel. ed. Dettweiler. Tacit. Germ. 1—27. 30—33. 40. Horat. carm. I 1. 3. 4. 6—9. 11. 12. 14. 18. 22. 26. 28. 31. 32. 34. 35. II 1—3. 6. 7. 10. 13—20. epod. 1. 2. 16. sat. I. 4. 6. 9. epist. I 20. Auswahl aus Liv. I und Caesar de bello gall. VII, zum Teil privatim. — Im Griechischen: Plato apol., Soph. Aias, Hom. Jl. I—VIII (in Auswahl). — Im Französischen: Daudet contes de mon moulin, Scribe le verre

d'eau und (mit Ia) Molière les femmes savantes. — Im Englischen (mit Ia): Scott Tales of Grandfather, Shakespere Julius Caesar.

In **Obersekunda:** im Deutschen aus dem Nibelungenlied, Kudrun, Parzival, Walther (nach dem Lesebuch); Schillers Wallenstein, privatim Goethes Götz und Egmont und Geibels Sophonisbe.

Aufsätze: 1. Kyklopen und Phaeaken. 2. Mit welchem Rechte kann man das erste Lied (1—195) von der Nibelunge nôt als eine Exposition des ganzen Epos betrachten? 3. Thoren wissen nicht einmal, um wie viel die Hälfte mehr ist als das Ganze. 4. Wie verhalten sich Hagen und Rüdiger den Racheplänen ihrer Herrinnen gegenüber? (Klassenarbeit). 5. Charakteristik des Eurymachos. Nach der Odyssee 6. Mit welchem Rechte sagt Schiller von Wallenstein: „Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen"? 7. Willst Du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. 8. Wodurch sucht Schiller den sittlichen Makel zu mildern, der an dem Charakter des Octavio Piccolomini haftet? (Klassenarbeit.)

Im Lateinischen: Liv XXII 39. 53. 61. Cic de senect. 1—38. 43—45. 55—77. 82—85. Verg Aen I 1—209. 418—65. II 1—232. III 369—462. IV 365—92. 586—629. VII 45—134. 601—28. IX 176—450. Privatim II 232—410. III 1—191. IV 1—53. 129—197. Durchblick durch das Ganze unter Benutzung von Schillers Uebersetzung und Schwabs Sagen des klass. Altertums. Sall. Iug. 1—17. 20—35. 40. 43—45. 55. 56. 63—65. 73. 84—88. 95. 96. — Im Griechischen: Herod. IX 1—16. 19—24. 38—65. Xenoph. Hell. V 2, 11—36. 4, 2—33. VI 4, 1—16. VII 5. Hom. Od. XIII—XVI, XIX, XXI, XXII in Auswahl. — Im Französischen: Scribe et Legouvé bataille de dames, Thiers Bonaparte en Egypte et en Syrie.

In **Untersekunda:** im Deutschen: Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, privatim Uhlands Ernst von Schwaben und Schillers Abfall der Niederlande.

Aufsätze: Untersekunda I: 1. Welche Gefühle erfüllten die Brust der griechischen Helden bei der Abfahrt von Troja? (Nach Schillers Siegesfest). 2 „Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten." Dargestellt an der Lage Karls VII bis zum Erscheinen der Jungfrau von Orleans. 3. Keine Rosen ohne Dornen. 4. Welche Vorteile verspricht das Leben in einer Grossstadt? (Klassenaufsatz.) 5. Welche Züge verleihen in Schillers Pompeji und Herkulanum den Städten ihr antikes Gepräge? 6—8 s. II.

Untersekunda II: 1 Welchen Gegensatz bilden Thibaut und Raimond in der Beurteilung Johannas? Nach Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Mit dem Hute in der Hand, kommt man durch das ganze Land. 3 Wodurch werden die Mörder des Ibykus entdeckt? 4. Welche Nachteile hat das Leben auf dem Lande? (Klassenaufsatz). 5. Talbot in Schillers Jungfrau von Orleans. 6. Die Segnungen des Ackerbaus nach Schillers Gedicht: Das eleusische Fest 7. Warum nehmen wir für Ernst von Schwaben trotz seiner mehrfachen Empörung Partei? 8. Wodurch erhält Lessings Drama Minna von Barnhelm sein echt deutsches Gepräge? (Klassenarbeit.)

Im Lateinischen: 1. Cic. de imp Cn. Pompei. Livius I 1. V 1—25. Ovid in Sedlmayers Auswahl. 2. Cic. pro Ligario und pro Archia. Livius I 1. V 1—7. 19—23. 35—37. — Ovid in Sedlmayers Auswahl. — Im Griechischen: 1. Xenoph. Anab. Auswahl aus IV. V 1, 1—3. 15—17. 3, 4—13. 6, 15—18. 8. VII 7. 8. Hellen. I 3,4—4,7. 5. 6. 7, 1—4. II 1. Hom. Od. I 1—95. VI, IX, XI 1—50. 90—224. 473—503. XII 1—30. 153—453. 2. Xenoph. Anab. Auswahl aus IV, V 3, 1—13. Hellen. I 6. 7. II 1. Hom Od. IX, I, II, XI 1—225. 325—640. — Im Französischen: Maîtres conteurs, herausgeg. von Bahlsen u. Hengesbach; Lamartine Christoph Colomb.

In **Obertertia:** im Deutschen: Uhlands Ernst von Schwaben, Körners Zriny, Heyses Kolberg. — Im Lateinischen: Caesar de bell. gall. VII 1—56. 63—71. 75—90. Aus Ovid metamorph. Niobe, Orpheus und Eurydice, Philemon u. Baucis, Waffenstreit. — Im Griechischen: Xenoph. Anab. I 4. 5. 7—10. II 1. 2. 3. 5. und Auswahl aus III. — Im Französischen: Bruno le tour de la France.

In **Untertertia:** im Lateinischen: Caesar de bell. gall. I 1—29. II. IV 1—19. VI 9—28. III 7—16. V 24—52. — Im Griechischen: Xenoph. Anab. I 1—3.

An wahlfreiem Unterricht nahmen Schüler teil

im Sommer	im Winter
Englisch: aus I 1, aus IIa 21,	aus I 7, aus IIa 15,
Hebräisch: aus I 3, aus IIa 1,	aus I 3, aus II a 1,
Zeichnen: aus I 1, aus II 19.	aus I 1, aus II 8.

Turnen: Die Gymnasialklassen besuchten im S. 334, im W. 323 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 11, im W. 19,	im S. 2, im W. 0,
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —,	im S. —, im W. —,
zusammen:	im S. 11. im W. 19,	im S. 2, im W. 0,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3,26%, im W. 4,33%.	im S. 0,60%, im W. —

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 29, im W. 28, zur grössten im S. 56, im W. 55 Schüler.

Für den Turnunterricht am Gymnasium waren wöchentlich insgesamt im S. 20, im W. 14 Stunden ausgesetzt. Ihn erteilten die HH Zwerg (S. 2, W. 4 St.) Hohnfeldt (2 St.,) Arendt (W. 6 St.) Wilhelmy (S. 14 St.) und der Direktor (2 St.). Der 43 m lange, 30 m breite Schulhof wird als Turn- und Spielplatz benutzt. Die an den Schulhof stossende 19 : 11 m grosse Turnhalle wurde ausser von den Schülern des Gymnasiums und der Vorschule noch benutzt von einer höheren Mädchenschule und vom Männerturnverein.

Im S. und teilweise auch im W. wurden in Turnstunden gelegentlich Turnspiele betrieben, an denen sich sämtliche Schüler beteiligten. An schulfreien Nachmittagen spielten häufig Schüler der Ober- und Mittelklassen auf dem Schulhofe Faustball oder Lawntennis.

Ferner hielt H. Hohnfeldt für die Untersekunda einige Vorturnerstunden ab, an denen auch andere Schüler der Klasse teilnahmen.

Während der warmen Jahreszeit badeten kalt 110, das Schwimmen übten 150 Schüler, von denen 11 in der Schwimmanstalt der hiesigen Unteroffizierschule Unterricht genossen, 11 die Probe viertelstündigen Schwimmens ablegten.

Am 17., 19., 20., 24. Februar wurden Turnstunden zum Eislauf freigegeben.

---

4. Uebersicht der an der Anstalt eingeführten Lehr- und Lesebücher.*)

Fach.	Titel.	Klasse									
Religion.	Bibel	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimalachtundvierzig biblische Historien	—	—	—	—	—	IV	V	VI	VII	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Ausgabe B.)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum Graece. Ausg. der Württ. Bibelanstalt	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Hästers, Fibel für die Unterklassen der Volksschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff (Berlin, Grote)										
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ I „ II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ I „ III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, den neuen Lehrplänen gemäss bearbeitet von R. Foss (Berlin, Mittler und Sohn)										

*) Die Texte der gelesenen Schriftsteller werden hier nicht mit aufgeführt.

Fach.	Titel.	Klasse.									
Deutsch.	Abt. für III und IIb	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ IIa	—	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ I	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (41. Aufl.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	—	—	—
	Ostermann, Latein. Uebungsbuch u. Vocabularium										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Abt II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Abt. III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Abt. IV	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Abt. V	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges und von Heinichen.										
Griechisch.	Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik*)	—	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Spiess-v. Kleist, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen etc. (17. Aufl.)	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein griechisch-deutsches Wörterbuch (empfohlen wird das von Benseler)	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der französ. Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Elementarbuch Ausg. B.	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	„ Sprachlehre**)	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ Uebungsbuch Ausg. B	—	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsches Wörterbuch (empfohlen das von Molé)	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Grammatik	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte (mindestens 19. Aufl.)	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (mind. 19. Aufl.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch (mind. 13. Aufl.)	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (mindestens 196. Aufl.)	—	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Schulatlas von Sydow-Wagner	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas f. die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Geschichtsatlas von Putzger (mind. 20. Aufl.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Rechnen.	Boehme, Uebungsbuch im Rechnen										
	Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Heft VIII	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Heft IX	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
Mathematik.	Kambly, Elementar-Mathematik***)										
	Teil II. Planimetrie	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Teil III, Trigonometrie	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil IV, Stereometrie	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Fenkner, arithmetische Aufgaben	—	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Naturwissenschaft.	Bail, Zoologie, einbänd. Ausgabe	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Bail, Botanik, einbänd. Ausgabe	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Koppes Anfangsgründe der Physik, bearbeitet von Husmann, I. Teil, vorbereitender Lehrgang	—	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	II. Teil. Hauptlehrgang	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen.	Kotzolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang Kursus II—III	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	VII	—
	Sering, Auswahl von Gesängen Heft I	—	—	—	—	—	—	V	VI	VII	—
	Heft II	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—

*) In I noch Herrmann griech. Schulgrammatik.
**) In Ia noch Plötz, Schulgrammatik.
***) In der Neubearbeitung von Roeder.

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1901. **Deutsch:** Tasso im Urteile seiner Umgebung. — **Griechisch:** Lycurg. Leocrat. § 83—87. — **Mathematik:** 1. Gegeben sind die Gerade $y = -2x + 126$ und der Kreis $(x - 3)^2 + (y - 4)^2 = 845$. Gesucht die Koordinaten der Schnittpunkte beider Linien, der Abstand dieser Schnittpunkte und die Entfernung der Geraden von dem Mittelpunkte des Kreises. 2. Eine Ellipse zu konstruieren aus der Lage der beiden Brennpunkte, dem Verhältnisse zweier von ihnen nach einem Punkte der Peripherie laufenden Brennstrahlen und dem Winkel, welchen dieselben bilden. 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $s - a = 2$,. $\rho_a - \rho = 30$, $\alpha = 112^0\ 37'\ 11''$. 4. Einen Kugelabschnitt zu berechnen, dessen Inhalt $1^2/_3$ mal so gross ist, als der des zugehörigen Kegels. — Ostern 1092. **Deutsch:** Inwiefern leben Held und Dichter für einander? **Griechisch:** Demosth. Olynth. I 21—23. 25. 26. **Mathematik:** 1. Einen Kreis zu zeichnen, der 2 Kreise K_1 u. K_2 rechtwinklig schneidet und so gross ist als beide zusammen. 2. In einer Ellipse mit $a = 35$, $b = 10\sqrt{6}$ bilden die Brennstrahlen nach einem gewissen Punkte einen rechten Winkel. Wie lang sind sie? welche Koordinaten hat der Punkt? 3. Ein gleichschenkliges sphärisches Dreieck hat die Schenkel $a = 73{,}74^0$, b und die Basis $32{,}52^0$. Gesucht seine Winkel sowie die Seiten und Winkel desjenigen ebenen Dreiecks mit denselben Ecken, wenn der Radius der Kugel gleich 25 cm ist. 4. In einen gegebenen Doppelkegel ist der grösste gerade Cylinder gelegt, dessen Achse in die Kegelachse fällt und dessen Kreise die beiden Kegelmäntel berühren. Gesucht der Radius und die Höhe dieses Cylinders und das Verhältnis seines Inhaltes zum Inhalte des Doppelkegels.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1901 11. März. Es wird eine Zusammenstellung der Bestimmungen übersandt, die zu beachten sind, wenn es sich um Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten handelt.

10. April. Die für die Aufnahme in die Sexta aufgestellten Forderungen — Geläufigkeit nicht allein in mechanischem, sondern auch dem Sinn nach richtigem Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben sowie einige Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes — sind mit Strenge aufrecht zu erhalten, und auch bei der Prüfung der für die anderen Klassen angemeldeten Schüler ist besonderes Gewicht auf die Leistungen im Deutschen zu legen.

13. April. Es werden Bestimmungen über die Unterrichtspausen getroffen.

29. April. Wer zur Prüfung für Markscheider zugelassen werden will, muss das Zeugnis der Reife für die erste Klasse einer höheren neunstufigen Schule beibringen.

20. Mai. Die Erziehung in der Schule muss die Erkenntnis wachhalten und fördern, dass es nicht an weiten Gebieten fehlt, auf denen den Angehörigen verschiedener Konfessionen ein gemeinsames Wirken möglich und Pflicht ist, sowie dass viel Gutes und Schönes unentwickelt bleiben und das Staatswohl gefährdet werden müsste, wenn die Erziehung der Jugend nicht pflegte, was uns eint, sondern vertiefte, was unser Volk auf religiösem Gebiete trennt.

26. Mai. Formulare für die Verwaltungsberichte werden bestimmt.

10. Juni. Neue Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen werden übersandt.

6. Juli. Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Münster den Charakter als Professor verliehen.

18. Juli. Behufs sprachlicher Ausbildung in Ländern französischer Zunge ist dem Oberlehrer Dr. Rosenstock Urlaub für das Winterhalbjahr erteilt worden.

31. Juli. Frenkel „Die Lehre vom Skelett des Menschen" wird empfohlen.

17. August. Der Plan der Angliederung einer Realschule an das Gymnasium in Marienwerder darf auf absehbare Zeit nicht weiter verfolgt werden.

23. August. Doepler-Ranisch „Walhall die Götterwelt der Germanen" wird zur Verwendung als Schülerprämie*) übersandt.

---

*) Diese erhielt am 28. September der Unterprimaner Ulrich.

3. und 5. September. Eine Tafel „Laufbahnen der Kaiserlich deutschen Marine" und Koch und Bork „Deutsches Flottenlesebuch" werden als Geschenke für die Bibliothek übersandt, letzteres Buch sowie Wislicenus „Deutschlands Seemacht" 2. Aufl. zur Anschaffung empfohlen.

11. September. Lehrer Wilhelmy wird zu dem nächsten sechsmonatlichen Turnkursus in der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin einberufen.

14. September. Aus Anlass Seiner Anwesenheit bei den Herbstmanövern geruhte Seine Majestät der Kaiser dem Professor Krause*) den Roten Adlerorden IV. Kl. zu verleihen. Von Allerhöchstdemselben ist dem Professor Münster durch Erlass vom 21. September d. J. der Rang eines Rates IV. Kl. verliehen worden.

18. September. Von Seiner Majestät dem Kaiser ist Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt"**) zur Verfügung gestellt worden, um einem besonders guten Schüler als Prämie zugeteilt zu werden.

9. Oktober. Zur Ableistung des Probejahres und zur Vertretung des für das Winterhalbjahr beurlaubten Oberlehrers Dr. Rosenstock wird Dr. Arendt der Anstalt überwiesen.

21. Oktober. Für Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von mindestens 24 Jahren werden von Ostern 1902 die Pflichtstunden auf 20, für solche von einem Besoldungsdienstalter von mindestens 12 Jahren auf 22 Wochenstunden herabgesetzt.

25. und 30. Oktober und 2 November. Eine Gravure von Fechner, Seine Majestät den Kaiser darstellend, wird zur Ausschmückung von Schulzimmern empfohlen, desgleichen die Schriften: Mohn Meteorologie, Börnstein Wetterkunde und „Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz" sowie die botanischen Wandtafeln von Peters werden empfohlen.

19. November. Zwei Abdrücke der Ordnung der Reifeprüfung an neunstufigen höheren Schulen werden zur Nachachtung übersandt.

5. Dezember. Für die im Jahre 1903 abzuhaltende Direktorenversammlung ist der Anstalt die Frage zur Bearbeitung überwiesen worden: Wie ist der erdkundliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten?

10. Dezember. Den zu Stadtverordneten gewählten bezw. wiedergewählten Oberlehrern Zwerg und Karehnke wird gestattet das Amt zu übernehmen.

1902. 6. Januar. 2 Abdrücke des Plakats von Rassow „Deutschlands Seemacht" werden als Geschenk überwiesen.

15. Februar. Zur Bekämpfung der Trunksucht kann auch die Schule mitwirken im Sinne einer Belehrung des Volkes, die schon bei der Jugend einzusetzen hat. Auf das Buch von Dicke und Kohlmetz „Die Schädlichkeit des Missbrauchs geistiger Getränke" wird hingewiesen.

27. Februar. Der Bericht über den Kunsterziehungstag zu Dresden wird als Geschenk für die Lehrerbibliothek übersandt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Bei Beginn des Schuljahrs wurden die beiden Abteilungen der Obertertia zusammengelegt und dafür aus der Untersekunda zwei Abteilungen gebildet.

Anlässlich der General-Kirchen-Visitation fiel der Unterricht an den Vormittagen des 31. Mai und 18. Juni von 9 Uhr ab aus und trug am 2. Juni in der Stadtkirche der von einigen Damen unterstützte Sängerchor unter Leitung des H. Boege Gesänge vor.

Zur Feier des Sedantages unternahmen die Klassen unter Leitung von Lehrern Ausflüge in die Umgegend; solche haben auch im ersten Vierteljahr stattgefunden, insbesondere hat die Oberprima geführt von H. Zwerg, am 14. und 15. Juni Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot und Westerplatte besucht; den 19. Dezember verwendete die Prima mit dem Direktor zu einem Turnmarsch. Auf die Geburts- und Todestage der beiden verewigten Kaiser wurden die Schüler in geziemender Weise hingewiesen; am 31. Oktober erneuerte Herr Braun vor den evangelischen Schülern das Gedächtnis der Reformation und des ersten evangelischen Bischofs von Marienwerder, des vor 500 Jahren geborenen Paul Speratus; am 27. Januar war H. Blaurock Festredner.

*) Ihm wurde der Orden am 14. September nach der Morgenandacht vor der versammelten Schülerschaft vom Direktor überreicht.

**) Das Buch erhielt am 21. Dezember der Quartaner Holland.

Am 28. Februar gab der Schülerchor unter Leitung des H. Boege im Hörsaal ein Konzert das sich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte; der Reinertrag von 183 Mk. 60 Pf. wurde dem, deutschen Burenhilfsbund übersandt. Herzlicher Dank für das freundliche Entgegenkommen sei auch hier Herrn Kaufmann Böttger ausgesprochen, der den Verkauf der Eintrittskarten unentgeltlich übernahm, sowie dem Vorstande des Civilkasinos, der uns Stühle, und Herrn Superintendenten Böhmer, der uns die Pauken der Domgemeinde zur Verfügung stellte.

Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Matthias besichtigte am 25. April die Anstaltsgebäude, wohnte am 20. und 21. Februar dem Unterricht in allen Klassen bei und besprach dann vor dem versammelten Lehrerkollegium die gemachten Beobachtungen.

Herr Provinzialschulrat Dr. Collmann besuchte am 7. Januar den Unterricht in mehreren Klassen und leitete die mündliche Reifeprüfung am 7. September und am 10. März, an welchem Tage auch ein Extraneus geprüft wurde.

Besonderen Dank schulden wir dem Herrn Minister dafür, dass er durch Erlass vom 18. Dezember einen ausserordentlichen Zuschuss bewilligt hat, um den Anschluss der Anstaltsgrundstücke an die städtische Wasserleitung zu ermöglichen. Den grossen Vorteil, den sie uns gewährt, haben wir bereits im letzten Vierteljahr aufs angenehmste empfunden.

Zu vertreten waren wegen Teilnahme an der Prüfung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst die Herren von Schaewen, Zwerg, Karehnke, Hohnfeldt den 21. September und den 15. März an einem in Neuchatel stattfindenden Ferienkursus in der französischen Sprache H. Braun vom 30. Juli bis 10. August, an dem internationalen Zoologenkongress H. Rehberg vom 12. bis 17. August, wegen Krankheit noch während der letzten Woche des vorigen Schuljahres H. Genther und H. Pitsch, in diesem Schuljahre H. Hohnfeldt*) 6., 7., 8. Mai, 14., 16., 17 September, H. Pitsch vom 30. Juli bis 24. August, und am 19. September, H. von Schaewen 7., 8., 9. Januar, H. Boege vom 23. bis 30. Januar und 5. bis 19. Februar, H. Braun 5. Februar, wegen ansteckender Krankheit in der Familie H. Karehnke 6., 7., 8. Mai, H. Rosenstock 13., 14., 15., 16. Mai, wegen Heranziehung zu militärischen Dienstleistungen H. Wilhelmy vom 30. Juli bis 10. August und der Direktor am 23. Januar, aus anderem Anlass H. Braun und der Direktor 27. September.

Der Hitze wegen sind am 10. und 24. Juni, 30. Juli, 1., 2., 13., 16. August alle, am 11. und 25. Juni und 12. August einige Nachmittagsstunden ausgesetzt worden.

Der Gesundheitszustand bei den Schülern war im ganzen befriedigend. Doch wurden im Anfang des Sommerhalbjahrs viele Vorschüler von den Masern befallen; am 13. Mai besuchten von 18 Schülern der Oktava nur 6 den Unterricht. Auch haben wir den Verlust zweier braver Schüler zu beklagen: Der Septimaner Walther Grutzeck erlag am 26. August dem Scharlachfieber, der Obertertianer Kurt Glashagen starb den 11. Februar an der Schwindsucht und wurde von Lehrern und Mitschülern zur letzten Ruhestatt geleitet, was in dem andern Falle leider ausgeschlossen war; der Entschlafenen Andenken soll unter uns in Ehren bleiben.

---

*) der vom 20.—28. September krankheitshalber nur einen Teil seiner Unterrichtsstunden erteilen konnte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1901|1902.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb		IIIa	IIIb	IV		V	VI	Zus	1a	1b	2	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1901	**15**	**14**	**21**	**41**		**38**	**38**	**27**	**25**	**51**	**55**	**325**	**45**	**21**	**19**	**85**
2a. Zugang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1900/1901	—	—	—	—		—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1900/1901	13	1	7	4		3	3	5		2	3	42	2	2	1	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	11	11	27	16	17	27	34	36		44*)	35	—	19	18	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	2	1		1	—	3		—	9	16	1	9	18	28
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahrs 1901/1902	**13**	**13**	**32**	**22**	**22**	**30**	**42**	**51**		**57**	**52**	**334**	**27**	**27**	**18**	**72**
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	1	—	—	—	—	—		—	1	3	2	5	1	8
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	1	3	3	1	—	3		3	1	17	—	1	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	6	—	—	6
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	—	1		—	2	3	3	—	3	6
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs	**11**	**14**	**32**	**19**	**19**	**29**	**42**	**49**		**54**	**54**	**323**	**38**	**25**	**20**	**83**
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	—	—		1	1	3	1	—	2	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—		2*	—	4	1	1	—	2
11. Schülerzahl 1. Februar 1902	**12**	**14**	**32**	**19**	**18**	**29**	**41**	**49**		**53**	**55**	**322**	**38**	**24**	**22**	**84**
12. Durchschnittsalt. 1. Feb. 1902	18,7	17,5	16,8	15,11		15,1	14	13,1		11,9	10,10		9,8	8,7	7,6**)	

*) Da unter den Abgegangenen 30 versetzt worden sind, beträgt die Gesamtzahl der versetzten Gymnasiasten 223 + 30 = 253 von 325, somit 78 %.
**) bedeutet 7 Jahre 6 Monate.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev	Kath	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	290	30	—	14	200	134	—	63	6	—	3	59	13	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	286	24	—	13	193	130	—	74	6	—	3	64	19	—
3. Am 1. Februar 1902	285	24	—	13	191	131	—	75	6	—	3	64	20	—

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Michaelis 1901.

No. *)	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	aufgenommen	in I Jahre	in Ia Jahre	Gewählter Beruf
147	Eichstaedt, Hans	9. 2. 81	Allenstein	ev.	Rechtsanwalt †	O. 1899 nach IIa	2½	1½	Rechte
148	Oettinger, Ernst	8. 12. 81	Marienwerder	„	Rentier, Charlottenburg	O 1891 nach VI	2½	1½	Rechte
				Ostern 1902.					
149	Cohn, Max	7. 10. 82	Köngl. Wierzchucin b. Crone a. d Brahe	mos.	Kaufmann, Mewe	O. 1899 nach IIa	2	1	Medizin
150	Goerdeler, Karl	31. 7. 84	Schneidemühl	ev.	Amtsgerichtsrat, Marienwerder	O 1893 nach VI	2	1	Reichsmarine
151	Herrmann, Georg	5. 1. 84	Stuhm	mos	Kaufmann, Marienwerder	O. 1893 nach VI	2	1	Rechte
152	Korsch, Martin	22. 6. 82	Bartenstein	ev.	Oberlandesgerichts-Präsident †	S. 1893 nach IV	2	1	Marinebaufach
153	Krause, Walter	8. 9. 84	Marienwerder	„	Gym.-Professor	O. 1893 nach VI	2	1	Medizin
154	Lautz, Otto	11. 11. 83	Frankfurt a/M	„	Oberstaatsanwalt †	M. 1900 nach Ib	2	1	Rechte
155	Pagel, Willy	28. 1. 83	Gr. Bislaw Kr. Tuchel	„	Lehrer a. D., Jungen Kr. Schwetz	O. 1899 nach IIa	2	1	Rechte
156	Prahl, Erich	7. 9. 83	Marienwerder	„	Maler, Marienwerder	O 1892 nach VI	2	1	Bankfach
157	Schumacher, Ernst	22. 1. 84	Marienburg	„	Postsekretär †	O. 1893 nach VI	2	1	Baufach

*) Gerechnet vom 1. Oktober 1890 ab. Vergl. Jahresbericht 1891 S. 9 § 2.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1901 31, Michaelis 1901 5 Schüler; davon gingen Ostern 1901 3, Michaelis 1901 4 zu einem praktischen Berufe ab.

5. Sammlungen von Lehrmitteln.

Es wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek ausser den Fortsetzungen früher verzeichneter Werke: Turn- und Bajonettier-Vorschrift für die Infanterie. — Lederbogen, Uebungsgruppen. — Auswahl französischer Gedichte von Gropp und Hausknecht. — Hasberg, Die neue französische Orthographie. — Schneidewin, Homerische Naivetät. — Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. — Kobelt, Verbreitung der Tierwelt. — von Wilamowitz-Möllendorf, Reden und Vorträge. — Kettner, Episteln des Horaz. — Kohl, Register zu Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — Lichtwark, Uebungen in der Betrachtung von Kunstwerken. — Przygode, Konstruieren im altsprachlichen Unterrichte. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Lehrbücher. — Zisemer, Die Provinzen Ost- und Westpreussen. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901. — Robert, Studien zur Jlias. — Comparetti, Virgil im Mittelalter, übers. von Dütschke. — Ziegeler, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Sievers-Hahn, Afrika. — Frick, physikalische Technik. — Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen. — Brunnemann, Ein Studienaufenthalt in Paris. — Hallier, Flora von Deutschland. — Kaiser Wilhelm I und Bismarck, Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen von Fürst Bismarck. — Lamprecht, zur jüngsten deutschen Vergangenheit. — Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen 1901. Das Anschaffungs-Verzeichnis schliesst mit No. 12603.

Geschenkt wurden: von den Behörden Knopf, „Die Tuberkulose als Volkskrankheit“, der X. Band des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele und Werner, „Deutschland zur See“, komponiert von Manns; von H. Amtsgerichtsrat Gördeler Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts in Berlin 1901; von den Herren Regierungs- und Forstrat Betzhold und Direktor Diehl mehrere Hefte der Zeitschrift des histor. Ver. für den Regierungsbezirk Marienwerder; vom Lehrerkollegium Knöpfel zur Ueberbürdungsfrage der akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands; vom Direktor die Jahrgänge V. VI. VII. (1898—1900) von Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen Preussens und X. XI. (1899—1900) des „Humanistischen Gymnasiums“; vergl. auch unter II.

2. Für die Schülerbibliothek: a) Für Quinta: Kamberg, Gullivers Reisen und Abenteuer. — Andersen, Märchen für Kinder. — Grimm, Kinder-Märchen. — Bechstein, Märchenbuch für Kinder. — Deutscher Kinderfreund XIV, XV, XVI, XVIII, XIX, XX. — b) Für Quarta: Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. 3 Tle. — Musaeus, Märchen. — Grimm, Sagen und Märchen aus der Heroenzeit der Griechen und Römer. — Kamberg, Gullivers Reisen und Abenteuer. — Weitbrecht, Jugendblätter 1899—1900. 4 Bde. — c) Für Unter-Tertia: Meister, der Seekadett. — v. Barfus, Im Lande der Buren. — Wildenstein, Dolf, der Burenheld. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund LIV. — Lohmeyer, Deutsche Jugend II, III. — Lindenberg, Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China. — Deutsches Knabenbuch XIII, XIV. — d) Für die übrigen Klassen A. 320—325 Rompel, Siegen oder Sterben. — Die Helden des Burenkrieges. — Norddeutscher Lloyd. — Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch. — Giese, Kleine Staatskunde. — B. 189—191 Wolter, Kaiser Wilhelm der Grosse. — Kortüm, Kaiser Wilhelm der Grosse. — Brandl, Shakspere. — C. 208—213. Zschokke, Die Schweiz in ihren klassischen Stellen und Hauptorten. — Klencke, Alexander von Humboldts Leben und Wirken, Reisen und Wissen. — Aus allen Weltteilen, Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde. 15 Bde. (No. 208. 209. 210. geschenkt von Fräulein Freytag, jetzt in Grünau bei Berlin.) — Von Soden, Palästina und seine Geschichte. — Ziesemer, Die Provinzen Ost- und Westpreussen. — Leutz, die Kolonien Deutschlands. — F. 305—312. Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. 5 Ex. — Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. I. — G. 327—349. Moltke, Die beiden Freunde. — Reuter, Ut mine Stromtid. — Seidel, Leberecht Hühnchen. — Baumbach, Zlatorog. — Wichert, Der Grosse Kurfürst in Preussen. 5 Bde. — Reichenau, Aus unsern vier Wänden. — Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen, Geschichten aus alter Zeit 2 Bde, Neues Novellenbuch, Aus der Ecke, Am Feierabend, Lebensrätsel. — Wallace, Ben Hur. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Grillparzer, Das goldene Vlies, König Ottokars Glück und Ende. — Geibel, Gedichte. Auswahl für die Schule. — Reuter, Ut mine Festungstid. — von Szczepanski, Spartanerjünglinge. — Heyse, Colberg. 3 Ex. — H. 341—343. Boehm, Das deutsche Volk in Liedern. — Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — Matthias, Aufsatzsünden. — N. 183—184. Kohlhauer, Der Marineoffizier. — Süchting, Der Elektrotechniker.

Das Verzeichnis der Anschaffungen schliesst mit No. 2689, der Freibüchersammlung mit No. 1819. Artikel ihres Verlags, besonders für die Freibüchersammlung, schenkten die Buchhandlungen der Herren Cotta, Gärtner, Grote, Spemann, Weidmann (Berlin), Freytag, Teubner, Voigtländer, Seemann (Leipzig), Trübner (Strassburg i/E).

3. Für die Sammlung der Anschauungsmittel: Schreibers Wandtafel zur Veranschaulichung geographischer Grundbegriffe. — 18 Tierbilder von Lehmann-Leutemann. — 10 Tafeln für den Unterricht in der Botanik von Jung, von Koch und Quentell. — Eine Karte der Gegend Marienwerder-Bandtken, geschenkt und gezeichnet (nach einer Aufnahme des H. Oberleutnant Kaddatz) vom Oberprimaner Korsch. — Gipsabguss einer Münze von Ios mit Homerkopf, geschenkt vom königlichen Münzkabinet zu Berlin. — Zum Zeichnen 13 Vorbilder auf Thonfliesen, 3 Vasen von Gips und Porzellan, 1 Zinnkanne, 1 Thürklopfer und 1 Fahnenspitze von Schmiedeeisen. Geschenkt wurden eine Thonvase von Hallmann (V), ein Zinnleuchter von Wellhusen (IIIa), eine Glasvase von Peckholz (IIIa).

4. Für die Musikaliensammlung: Schumann, Zigeunerleben. — „Frohlocket“ Motette von Rückert.

5. Für das physikalische Kabinet: ein Heberbarometer, ein Modell des Auges, 6 meteorologische Wandkarten, 2 Messingrollen mit Schraubzwingen, 2 Geisslersche Röhren, ein natürlicher Magnet, eine elektrische Klingel. Das Verzeichnis schliesst ab mit No. 478.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Wittwen- und Waisen-Kasse des Lehrerkollegiums betrug am 1. Februar 1902 14273,88 Mk., also 457,27 Mk. mehr als im Vorjahre. An Unterstützungen sind während des Rechnungsjahres 1901 in 5 Fällen 425,80 Mk. gezahlt worden.

Von der für Prämien ausgeworfenen Summe erhielten am 21. Dezember Krause, Lautz, Schumacher (Ia), Zech (IIIa) je 30, Kunkel (V) 22,05 Mk.

Teils ganze teils halbe Freistellen hatten 45 Schüler.

Von der 1898 begründeten Hilfskasse betrug der Bestand 31. März 1901 .	Mk 85,43
Rabatt beim gemeinsamen Bezug von Büchern und Bildern	„ 6,50
Prüfungsgebühren überwiesen vom Direktor	„ 11,00
Funde, Strafgelder u. dgl.	„ 3,07
Zinsen für 1901	„ 2,62
Mk. 82,62 (Buch der Stadtsparkasse No. 698) + Mk. 26 bar = ...	Mk. 109,62

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen wird auch hier herzlicher Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Ferien des Jahres 1902 sind folgendermassen festgesetzt worden:

zu Ostern:	Schulschluss 22. März,	Wiederbeginn 8. April.
„ Pfingsten:	„ 16. Mai,	„ 22. Mai,
im Sommer:	„ 5. Juli,	„ 5. August.
zu Michaelis:	„ 27. September,	„ 14. Oktober,
„ Weihnachten:	„ 23. Dezember,	„ 8. Januar 1903.

2) Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen: a) für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen); b) für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik; c) für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächstfolgende Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben,. dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung. (Erlass des Herrn Ministers vom 25. Oktober 1901.)

3. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 8. April 8 Uhr vormittags. Vorzustellen sind neue Schüler für die erste Klasse der Vorschule und für die Sexta Montag den 7. April 8 Uhr vormittags, für die übrigen Gymnasialklassen 9 Uhr vormittags, für die zweite Klasse der Vorschule 12 Uhr vormittags; baldige schriftliche oder mündliche Anmeldung ist ratsam und wird insbesondere bei den Schülern erbeten, die noch kein staatlich anerkanntes Gymnasium besucht haben und daher geprüft werden müssen. Für die aufzunehmenden Schüler sind Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und bisherigen Schulbesuch vorzulegen; zur Prüfung ist Feder und liniiertes Papier mitzubringen. Das Normalalter für den Eintritt in die zweite Vorschulklasse ist das vollendete sechste Lebensjahr; den Schulbesuch darüber hinaus zu verschieben ist nicht rätlich, da das Durchlaufen der ersten Vorschulklasse zwei Jahre erfordert und nur ganz ausnahmsweise Schüler nach halbjährigem Besuch der Unterabteilung in die Oberabteilung der ersten Vorschulklasse versetzt werden.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; vergl. die unter II abgedruckte Verfügung vom 10. April.

4. Der Unterzeichnete ist von 12—1 Uhr mittags in seinem Amtszimmer zu sprechen und bittet auch alle schriftlichen Mitteilungen über amtliche Angelegenheiten in das Gymnasium (nicht in die Wohnung) zu senden.

Marienwerder, im März 1902.

Dr. Baltzer,

Gymnasialdirektor.